



Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche 2022

Üben!

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND
2. MÄRZ BIS 18. APRIL

Mein Ziel

Jesaja 2,1–5

ZU BEGINN:

Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzünden alle bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe.

EINE*R:

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GEMEINSAM:

Amen.

EINE*R:

Glücklich ist der Mensch,
der sich über die Weisungen Gottes freut.
Tag und Nacht denkt er darüber nach
und sagt Gottes Wort laut vor sich hin.
Er gleicht einem Baum,
der am Wasser gepflanzt ist.
Früchte trägt er zu seiner Zeit,
und seine Blätter welken nicht.
Alles, was er tut, gelingt ihm gut.
(Ps 1 in Auswahl)

STILLE

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Was ich nicht möchte, ist:
stillstehen, abwarten.
Ich möchte aufbrechen.
Ich möchte mich auf den Weg machen.
Ich möchte dich und dein Reich in dieser Welt suchen.
Hilf mir, es zu finden, weise mir den Weg, öffne mir die Tür.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

LIED: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (EG 182,1+2)

EINE*R:

Es werden Tage kommen, da steht der Berg mit dem Haus des Herrn felsenfest.
Er ist der höchste Berg und überragt alle Hügel. Dann werden alle Völker zu ihm strömen.
Viele Völker machen sich auf den Weg und sagen: „Auf, lasst uns hinaufziehen zum Berg Gottes, zum Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns seine Wege lehren.
Dann können wir seinen Pfaden folgen.“
Gott sorgt für Recht unter den Völkern. Er schlichtet Streit zwischen mächtigen Staaten.
Dann werden sie Pflugscharen schmieden aus den Klingen ihrer Schwerter. Und sie werden Winzermesser herstellen aus den Eisenspitzen ihrer Lanzen. Dann wird es kein einziges Volk mehr geben, das sein Schwert gegen ein anderes richtet. Niemand wird mehr für den Krieg ausgebildet. Auf, ihr Nachkommen Jakobs, lasst uns schon jetzt im Licht Gottes leben!
(Jes 2,1–5 in Auswahl)

GEMEINSAM DIE BIBEL TEILEN:

*Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an?
Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen:*

1. Was ist mein Ziel?
2. Warum möchte ich dahin?
3. Habe ich schon begonnen, mich auf den Weg dorthin zu machen?

*Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms.
Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus ZUTATEN, dem Themenheft zur Fastenaktion (S. 33),
vortragen oder einen eigenen Impuls einbringen.*

EINE*R:

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

*Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken.
Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.*

STILLE

GEMEINSAM:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

EINE*R:

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in all’ unseren Anfängen und Aufbrüchen:

GEMEINSAM:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

*Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben.
Das erleichtert die Vorstellung, wir berührten einander über die Grenzen des Digitalen hinweg.
Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus.*

Loslegen

Sprüche 24,16

ZU BEGINN:

Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzünden alle bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe.

EINE*R:

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GEMEINSAM:

Amen.

EINE*R:

Der Herr ist mein Hirte.
Mir fehlt es an nichts.
Auf saftig grünen Weiden lässt er mich lagern.
Er leitet mich zu Ruheplätzen am Wasser,
dort erfrischt er meine Seele.
Er führt mich gerecht durchs Leben.
Dafür steht er mit seinem Namen ein.
Und muss ich durch ein finsternes Tal,
fürchte ich kein Unglück.
Denn du bist an meiner Seite!
Dein Stock und dein Stab
schützen und trösten mich.
Du deckst für mich einen Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haar mit duftendem Öl
und füllst mir den Becher bis zum Rand.
Nichts als Liebe und Güte begleiten mich
alle Tage meines Lebens.
Mein Platz ist im Haus des Herrn.
Dort möchte ich mein Leben lang sein.
(Ps 23)

STILLE

Jesus Christus, du Licht der Welt.
 Was ich nicht möchte, ist:
 stillstehen, abwarten.
 Ich möchte aufbrechen.
 Ich möchte mich auf den Weg machen.
 Ich möchte dich und dein Reich in dieser Welt suchen.
 Hilf mir, es zu finden, weise mir den Weg, öffne mir die Tür.
 Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
 In Ewigkeit. Amen.

LIED: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (EG 182,1+3)

EINE*R:

Denn siebenmal mag der Gerechte stürzen und steht doch immer wieder auf. (Spr 24,16)

GEMEINSAM DIE BIBEL TEILEN:

*Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an?
 Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen:*

1. Was ist für mich „ein Gerechter“?
2. Wenn ich an mein Leben denke, wo bin ich gefallen und wo aufgestanden?
3. Was möchte ich noch lernen?

*Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms.
 Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus ZUTATEN, dem Themenheft zur Fastenaktion (S. 34),
 vortragen oder einen eigenen Impuls einbringen.*

EINE*R:

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
 Lass sie weiter wirken.
 Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
 stehst vor dem Vater
 und bittest
 für mich, für uns,
 für alle Menschen,
 für Gottes Welt.
 Alles ist bei dir gut aufgehoben.
 Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

*Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken.
 Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.*

STILLE**GEMEINSAM:**

Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

EINE*R:

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in all' unseren Anfängen und Aufbrüchen:

GEMEINSAM:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

*Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben.
Das erleichtert die Vorstellung, wir berührten einander über die Grenzen des Digitalen hinweg.
Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus.*

Dranbleiben

Matthäus 4,1–11

ZU BEGINN:

Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzünden alle bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe.

EINE*R:

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GEMEINSAM:

Amen.

EINE*R:

Gott ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Gott ist der Schutz meines Lebens.
Vor wem sollte ich erschrecken?
Böswillige Leute machten sich an mich heran,
um mich mit Haut und Haar zu verschlingen.
Es waren meine Gegner und meine Feinde,
doch sie mussten scheitern und stürzen.
Gott bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes,
er hebt mich hoch auf einen sicheren Felsen.
Jetzt kann ich über meine Feinde triumphieren,
die mich von allen Seiten umgeben.
Dein Angesicht, Gott, will ich suchen!
Verbirg dein Angesicht nicht vor mir!
Du bist doch mein Beistand!
Gott, zeige mir deinen Weg
und führe mich geradlinig durchs Leben!
(Ps 27 in Auswahl)

STILLE

Jesus Christus, du Licht der Welt.
 Was ich nicht möchte, ist:
 stillstehen, abwarten.
 Ich möchte aufbrechen.
 Ich möchte mich auf den Weg machen.
 Ich möchte dich und dein Reich in dieser Welt suchen.
 Hilf mir, es zu finden, weise mir den Weg, öffne mir die Tür.
 Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
 In Ewigkeit. Amen.

LIED: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (EG 182,1+5)

EINE*R:

Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt. Dort sollte er vom Teufel auf die Probe gestellt werden. Jesus fastete 40 Tage und 40 Nächte lang. Dann war er sehr hungrig. Da kam der Versucher und sagte zu ihm: „Wenn du der Sohn Gottes bist, befiehl doch, dass die Steine hier zu Brot werden!“ Jesus aber antwortete: „In der Heiligen Schrift steht: Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Nein, vielmehr lebt er von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.“

Dann nahm ihn der Teufel mit in die Heilige Stadt. Er stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels und sagte zu ihm: „Wenn du der Sohn Gottes bist, spring hinunter! Denn in der Heiligen Schrift steht: Er wird seinen Engeln befehlen: Auf ihren Händen sollen sie dich tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“ Jesus antwortete: „Es steht aber auch in der Heiligen Schrift: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen!“

Wieder nahm ihn der Teufel mit sich, dieses Mal auf einen sehr hohen Berg. Er zeigte ihm alle Königreiche der Welt in ihrer ganzen Herrlichkeit. Er sagte zu ihm: „Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest!“ Da sagte Jesus zu ihm: „Weg mit dir, Satan! Denn in der Heiligen Schrift steht: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihn allein verehren!“ Daraufhin verließ ihn der Teufel. Und es kamen Engel und sorgten für ihn. (Mt 4,1–11)

GEMEINSAM DIE BIBEL TEILEN:

*Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an?
 Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen:*

1. *Welcher Versuchung will ich widerstehen?*
2. *Wo fällt es mir schwer, durchzuhalten?*
3. *Warum fällt es mir schwer, durchzuhalten?*

Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms.

Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus ZUTATEN, dem Themenheft zur Fastenaktion (S. 35), vortragen oder einen eigenen Impuls einbringen.

EINE*R:

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
 Lass sie weiter wirken.
 Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
 stehst vor dem Vater
 und bittest
 für mich, für uns,
 für alle Menschen,
 für Gottes Welt.
 Alles ist bei dir gut aufgehoben.
 Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken.

Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.

STILLE

GEMEINSAM:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

EINE*R:

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in all' unseren Anfängen und Aufbrüchen:

GEMEINSAM:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

*Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben.
Das erleichtert die Vorstellung, wir berührten einander über die Grenzen des Digitalen hinweg.
Zum Abschluss pusteten wir unsere Kerzen aus.*

Freuen

Matthäus 13,31–32

ZU BEGINN:

Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzünden alle bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe.

EINE*R:

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GEMEINSAM:

Amen.

EINE*R:

Dankt Gott! Denn er ist gut.
Für immer bleibt seine Güte bestehen.
So sollen die Menschen bekennen,
die Gott mit Ehrfurcht begegnen:
„Für immer bleibt seine Güte bestehen.“
Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit!
Ich darf hindurchgehen und Gott danken.
Ich will dir danken, dass du mir Antwort gabst.
Du bist für mich zum Retter geworden.
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
der ist zum Grundstein geworden.
Von Gott wurde dies bewirkt.
Es ist ein Wunder in unseren Augen.
Dies ist der Tag, den Gott gemacht hat.
Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!
Du bist mein Gott, ich danke dir!
Mein Gott, ich will dich hoch loben!
Dankt Gott! Denn er ist gut.
Für immer bleibt seine Güte bestehen.
(Ps 118 in Auswahl)

STILLE

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Was ich nicht möchte, ist:
stillstehen, abwarten.
Ich möchte aufbrechen.
Ich möchte mich auf den Weg machen.
Ich möchte dich und dein Reich in dieser Welt suchen.
Hilf mir, es zu finden, weise mir den Weg, öffne mir die Tür.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

LIED: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (EG 182,1+6)

EINE*R:

Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn: Ein Mann nahm es und säte es auf seinen Acker. Das Senfkorn ist das kleinste aller Samenkörner. Aber wenn eine Pflanze daraus gewachsen ist, ist sie größer als die anderen Sträucher. Sie wird ein richtiger Baum. Die Vögel kommen und bauen ihr Nest in seinen Zweigen. (Mt 13,31–32)

GEMEINSAM DIE BIBEL TEILEN:

*Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an?
Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen:*

1. Was mache ich lieber, säen oder ernten?
2. Welche Samenkörner sind in meinem Leben aufgegangen?
3. Was macht mich glücklich?

*Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms.
Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus ZUTATEN, dem Themenheft zur Fastenaktion (S. 36),
vortragen oder einen eigenen Impuls einbringen.*

EINE*R:

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

*Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken.
Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.*

STILLE

GEMEINSAM:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

EINE*R:

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in all' unseren Anfängen und Aufbrüchen:

GEMEINSAM:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

*Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben.
Das erleichtert die Vorstellung, wir berührten einander über die Grenzen des Digitalen hinweg.
Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus.*

Knoten lösen

1. Könige 3,16–28

ZU BEGINN:

Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzünden alle bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe.

EINE*R:

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GEMEINSAM:

Amen.

EINE*R:

Gott, die Berge waren noch nicht geboren,
die ganze Welt lag in Geburtswehen.
Da bist du, Gott, schon da gewesen,
vom ersten Anfang bis in alle Zukunft.
Du bringst die Menschen zurück zum Staub.
Andere rufst du ins Leben und sprichst:
Kommt zur Welt, ihr Menschenkinder!
Denn tausend Jahre vergehen vor deinen Augen,
als wäre es gestern gewesen.
Sie gehen so schnell vorbei wie eine Nachtwache.
Unser Leben dauert etwa 70 Jahre,
und wenn wir bei Kräften sind, auch 80 Jahre.
Das meiste daran ist nur Arbeit und vergebliche Mühe.
Schnell ist es vorüber, im Flug sind wir dahin.
Lass uns begreifen, welche Zeit wir zum Leben haben –
damit wir klug werden und es vernünftig gestalten.
(Ps 90 in Auswahl)

STILLE

Jesus Christus, du Licht der Welt.
 Was ich nicht möchte, ist:
 stillstehen, abwarten.
 Ich möchte aufbrechen.
 Ich möchte mich auf den Weg machen.
 Ich möchte dich und dein Reich in dieser Welt suchen.
 Hilf mir, es zu finden, weise mir den Weg, öffne mir die Tür.
 Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
 In Ewigkeit. Amen.

LIED: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (EG 182,1+7)

EINE*R:

Einmal hielt der König Gericht ab. Da traten zwei Frauen vor ihn. Die eine Frau fing an:
 „Ich und diese Frau hier wohnen im selben Haus, und in diesem Haus habe ich ein Kind geboren.
 Drei Tage nach meiner Entbindung hat auch sie ein Kind geboren. Doch in der Nacht starb der
 Sohn dieser Frau, weil sie sich auf ihn gelegt hatte. Da stand sie mitten in der Nacht auf. Sie nahm
 mir meinen Sohn weg, während ich noch schlief. Ihren toten Sohn aber legte sie mir in den Arm.“
 Daraufhin rief die andere Frau: „Nein! Mein Sohn lebt und dein Sohn ist tot!“
 Schließlich sprach der König: „Die eine behauptet: Mein Sohn lebt und dein Sohn ist tot! Und die
 andere behauptet: Nein! Dein Sohn ist tot und mein Sohn lebt! Holt mir ein Schwert!“ Als man ihm
 das Schwert brachte, befahl der König: „Zerschneidet das lebende Kind in zwei Teile! Gebt die eine
 Hälfte der einen Frau und die andere Hälfte der anderen Frau!“ Da gab die Mutter des lebenden
 Kindes nach und rief: „Bitte, mein Herr! Gebt ihr das lebende Kind!“ Die andere aber sagte: „Weder
 mir noch dir soll es gehören. Zerschneidet es!“ Daraufhin entschied der König: „Gebt das lebende
 Kind der ersten Frau und tötet es ja nicht! Sie ist seine Mutter.“
 Ganz Israel hörte von dem Urteil, das der König gefällt hatte. Sie hatten große Achtung vor dem
 König. Denn sie merkten, dass Gott ihm Weisheit geschenkt hatte und ihm half, gerechte Urteile
 zu fällen. (1. Kön 3,16–28 in Auswahl)

GEMEINSAM DIE BIBEL TEILEN:

*Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an?
 Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen:*

1. Welcher Konflikt beschäftigt mich gerade?
2. Was würde Salomon dazu sagen?
3. Was fällt mir leichter: einen Rat geben oder einen Rat annehmen?

*Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms.
 Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus ZUTATEN, dem Themenheft zur Fastenaktion (S. 37),
 vortragen oder einen eigenen Impuls einbringen.*

EINE*R:

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
 Lass sie weiter wirken.
 Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
 stehst vor dem Vater
 und bittest
 für mich, für uns,
 für alle Menschen,

für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:
Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken.
Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.

STILLE

GEMEINSAM:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

EINE*R:

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in all' unseren Anfängen und Aufbrüchen:

GEMEINSAM:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

*Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben.
Das erleichtert die Vorstellung, wir berührten einander über die Grenzen des Digitalen hinweg.
Zum Abschluss pusteten wir unsere Kerzen aus.*

Stille

Lukas 2,19

ZU BEGINN:

Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzünden alle bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe.

EINE*ER:

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GEMEINSAM:

Amen.

EINE*ER:

Ich hatte mir vorgenommen:
Ich will auf meine Worte achtgeben.
Ich will meinen Mund verschließen.
So blieb ich stumm und still.
Ich schwieg, doch der Schmerz wühlte mich auf.
Mein Herz brannte in meiner Brust.
Mein Seufzen setzte es in Flammen.
Da löste sich mir die Zunge
und es brach aus mir heraus:
Gott, meine Hoffnung setze ich ganz auf dich.
Nur ein Hauch ist jeder Mensch.
Hör mein Gebet, Gott!
Öffne dein Ohr für meinen Hilfeschrei!
Schweig nicht zu meinen Tränen!
Denn ich bin doch ein Gast bei dir.
Ich bin ein Fremder unter deinem Schutz.
(Ps 39 in Auswahl)

STILLE

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Was ich nicht möchte, ist:
stillstehen, abwarten.
Ich möchte aufbrechen.
Ich möchte mich auf den Weg machen.
Ich möchte dich und dein Reich in dieser Welt suchen.
Hilf mir, es zu finden, weise mir den Weg, öffne mir die Tür.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

LIED: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (EG 182,1+7)

EINE*R:

Aber Maria merkte sich alle ihre Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.
(Lk 2,19)

GEMEINSAM DIE BIBEL TEILEN:

*Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an?
Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen:*

1. Was ist der Unterschied zwischen „im Kopf herumwälzen“ und „im Herzen bewegen“?
2. Was passiert mit mir, wenn ich ganz still werde?
3. An welchem Ort wird mein Atem tief und ruhig – und meine zerknitterte Seele breitet sich aus?

*Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms.
Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus ZUTATEN, dem Themenheft zur Fastenaktion (S. 38),
vortragen oder einen eigenen Impuls einbringen.*

EINE*R:

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

*Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken.
Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.*

STILLE

GEMEINSAM:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

EINE*R:

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in all' unseren Anfängen und Aufbrüchen:

GEMEINSAM:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

*Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben.
Das erleichtert die Vorstellung, wir berührten einander über die Grenzen des Digitalen hinweg.
Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus.*

Neu vertrauen

Joh 21,15–17.19

ZU BEGINN:

Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzünden alle bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe.

EINE*R:

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

GEMEINSAM:

Amen.

EINE*R:

Gott, lass mich den Weg verstehen, den du mir weist.
Ich will über deine Wunder nachdenken.
Gib mir die Einsicht, deiner Weisung zu folgen!
Dann will ich sie mit ganzem Herzen bewahren.
Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß
und ein helles Licht auf meinem Lebensweg.
Erhalte mich am Leben, wie du es verheißen hast!
Halte mich fest, dann werde ich gerettet!
Loblieder sollen über meine Lippen strömen.
Denn du lehrst mich, deine Gesetze zu halten.
Meine Zunge soll deine Verheißung besingen.
Denn alle deine Gebote schaffen Gerechtigkeit.
Lass meine Seele aufleben, so dass ich dich lobe!
Deine Gesetze sollen mir dabei helfen.
Wie ein verlorenes Schaf habe ich mich verirrt.
Mach dich auf die Suche nach deinem Knecht!
Denn deine Gebote habe ich nicht vergessen.
(Ps 119 in Auswahl)

STILLE

Jesus Christus, du Licht der Welt.
 Was ich nicht möchte, ist:
 stillstehen, abwarten.
 Ich möchte aufbrechen.
 Ich möchte mich auf den Weg machen.
 Ich möchte dich und dein Reich in dieser Welt suchen.
 Hilf mir, es zu finden, weise mir den Weg, öffne mir die Tür.
 Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
 In Ewigkeit. Amen.

LIED: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt (EG 182,1+7)

EINE*R:

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als irgendein anderer hier?“ Er antwortete ihm: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebhab.“ Da sagte Jesus zu ihm: „Führe meine Lämmer zur Weide!“
 Dann fragte er ihn ein zweites Mal: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Petrus antwortete: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebhab!“ Da sagte Jesus zu ihm: „Hüte meine Schafe!“
 Zum dritten Mal fragte er ihn: „Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?“ Da wurde Petrus traurig, weil er ihn zum dritten Mal gefragt hatte: „Hast du mich lieb?“ Er sagte zu Jesus: „Herr, du weißt alles! Du weißt, dass ich dich liebhab!“ Da sagte Jesus zu ihm: „Führe meine Schafe zur Weide! Folge mir nach!“ (Joh 21,15–17.19)

GEMEINSAM DIE BIBEL TEILEN:

*Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an?
 Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen:*

1. Über welchen Vertrauensbruch komme ich nicht hinweg?
2. Was ist dabei in mir gestorben?
3. Könnte ich üben, langsam und vorsichtig, dies wieder zum Leben zu erwecken?

*Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms.
 Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus ZUTATEN, dem Themenheft zur Fastenaktion (S. 39), vortragen oder einen eigenen Impuls einbringen.*

EINE*R:

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
 Lass sie weiter wirken.
 Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
 stehst vor dem Vater
 und bittest
 für mich, für uns,
 für alle Menschen,
 für Gottes Welt.
 Alles ist bei dir gut aufgehoben.
 Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

*Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken.
 Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.*

STILLE

GEMEINSAM:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

EINE*R:

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in all' unseren Anfängen und Aufbrüchen:

GEMEINSAM:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

*Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben.
Das erleichtert die Vorstellung, wir berührten einander über die Grenzen des Digitalen hinweg.
Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus.*